

»Das sind Emotionen, die niemand mehr vergisst«



Paolo Spalluto ist ein Visionär, der seine Rallyes nicht als Rallyes versteht. Sondern als Plattformen, auf denen er Enthusiasten zusammenbringt. Und Freundschaften knüpft.

Text Ulrich Safferling // Fotos Passione Engadina

Vor 13 Jahren veranstaltete Paolo Spalluto (Jahrgang 1961) die erste Passione Engadina (siehe Auszeit Seite 146) in St. Moritz. Sein Anspruch war schon damals ganz klar – er wollte ein Event schaffen, das zu den Top Ten in Europa gehört. »Ganz oder gar nicht« lautete das Motto des Mailänders, der mit »belle macchina« aufgewachsen ist: Sein Vater war noch als Chefmechaniker für Alberto Ascari bei der originalen Mille Miglia dabei. Und seine Großmutter war erst die dritte Mailänderin, die den Führerschein machte.

Nachdem er die große Feier zum 100-jährigen Alfa-Geburtstag 2010 konzipiert hatte, reifte bei ihm der Plan, eine ganz eigene Rallye zu veranstalten – 2012 fiel schon der Startschuss für die allererste Passione Engadina in St. Moritz und Graubünden. In diesem Jahr kam mit »Le Flair« in Vevey am Genfer See das zweite Event dazu, nächstes Jahr folgt mit »The Icon« das dritte. Und das soll längst noch nicht alles gewesen sein.

Paolo, wie entstand die Idee zur Passione Engadina?

Damals fehlte einfach noch etwas im Klassik-Kalender. Ein Event, bei dem es nicht in erster Linie um Wertungsprüfungen geht, sondern um die Teilnehmer, die eine Leidenschaft teilen, nämlich großartige

Klassiker und schöne Sportwagen. Die Passione soll ein fantastisches Wochenende bieten, bei dem man zusammen Autos, die Tour und das Leben bei feinsten Kulinarik und toller Musik genießen kann. Vor allem Musik ist mir sehr wichtig.

Deshalb bist Du nicht nur Gastgeber, sondern auch Rallye-DJ?

Veranstalte ich Rallyes? Nein, nicht im klassischen Sinn, das wäre mir zu banal. Unsere Veranstaltungen sind Plattformen, auf denen ich Menschen miteinander in Kontakt bringe. So entstehen Freundschaften, und alte Freunde treffen sich wieder. Stil, Lifestyle und Kultur, das sind die Zutaten bei unseren Events. Natürlich auch Musik, das öffnet eine ganz andere Ebene, wenn zum Beispiel Andrea Pontremoli, CEO von Dallara Automobili, beim Soul zu mir auf die Bühne springt. So werden Geschichten geschrieben, die unsere Teilnehmer nach Hause mitnehmen, von denen sie erzählen und an denen sie sich lange erfreuen. Daraus ist die Passione Community entstanden.

Mittlerweile machst Du noch zwei Rallyes. Wo ist der Unterschied?

Die Passione Engadina ist eine Hommage an italienische Marken und Modelle ...

Aber in diesem Jahr war Porsche Gastgeber?

... das war eine Ausnahme, weil wir ein »Battle of the Prancing Horses« zwischen Porsche und Ferrari zelebrieren wollten. Beide sind großartige Marken, die in Le Mans bis heute im Wettstreit stehen. Und ein Porsche 911 neben einem Ferrari F50, das ist schon ein toller Anblick. Aber sonst sind wir exklusiv auf Italien ausgerichtet und haben uns für das nächste Jahr dafür wieder etwas Besonderes ausgedacht: die kleinen Marken und Modelle stehen im Vordergrund, das Thema heißt dann »Little Italy«.

Zurück zur Frage – wie unterscheiden sich die Rallyes?

Bei »Le Flair« am Genfer See, die nächstes Jahr zum zweiten Mal stattfinden wird, geht es um Eleganz, um großartige Autos aller Marken und eine einzigartige Atmosphäre, in der sich Klassik-Enthusiasten und -Enthusiastinnen treffen. Sicher gibt es da auch eine Herausforderung, die Rallye zu gewinnen. Aber deshalb kommt niemand zu Le Flair, bei der es um eine stilvolle Auszeit geht. Und unsere neueste Idee ist »The Icon« von St. Moritz nach Kitzbühel, eine harte Rallye, von der viele träumen – das wird »pedal to the metal«, da geht es wirklich ums Gewinnen. Die werden wir erstmals 2026 fahren, ist richtig sportlich und eine fahrerische Herausforderung – ein Mordspäß.

Das klingt, als hättest Du schon immer davon geträumt?

Habe ich wirklich, denn so etwas traut sich sonst keiner, aber alle wollen gerne mal fahren, als wären sie bei der legendären Tulpen-Rallye dabei. Das ist für uns eine neue Zielgruppe der echten Sportwagenfahrer. Wenn die nach zwölf Stunden und 570 Kilometern endlich in Kitzbühel ankommen, feiern wir dort eine unvergessliche Show. Auch das gehört dazu, und zu den unvergesslichen Momenten, die wir bieten wollen.

Bei der auch Youngster und Youngtimer zugelassen sind?

Das gehört bei uns immer zum Konzept. Und ich würde mal behaupten, wir tun mit unserer Kategorie »Next Generation« mehr für den Nachwuchs als viele andere Rallyes.

Gibt es nicht mittlerweile genug Klassik-Rallyes?

Keineswegs. Schon vor der Passione Engadina gab es viele Rallyes, aber wir haben etwas Besonderes geschaffen. Bei uns zählt der gemeinsame Spirit auf der Veranstaltung und der Genuss vor und nach dem Fahren. Es ist ein Rundum-Paket, bei dem jede Kleinigkeit mit derselben Hingabe organisiert wird wie der große Gala-Abend am Schluss. Auch mit Le Flair und The Icon setzen wir wieder eigene Akzente, die es so bisher nicht gab. Und wir planen sogar noch weitere Rallyes in Polen und in den Niederlanden sowie einen Track-Event in Spa.

Nennst Du Dich deshalb »Vision Thinker«?

Vielleicht. Es reicht ja nicht, einfach nur eine weitere Rallye zu machen. Wir schaffen mit unseren tollen Partnern ein Erlebnis aus Emotionen und Lebensfreude. Das ist mehr als eine Rallye, aber das ist auch das, was unsere Teilnehmer, oder nennen wir sie besser Freunde, sich wünschen und von uns erwarten. Die Rallye ist nur ein Detail, vor Ort entsteht bei uns eine spezielle Stimmung, eine Atmosphäre, ein Team-Spirit.

Allerdings haben die Rallyes auch ihren Preis.

Wer an unseren Events teilnimmt, fragt nicht nach dem Preis, das ist sekundär. Unsere Rallyes sorgen für großartige Erinnerungen, sie bedeuten Erlebnisse und Freude zugleich. Sie sind etwas, das man so mit Geld nicht kaufen kann, und wir denken uns auch immer wieder etwas Neues dafür aus. Deshalb wird unsere Party bei The Icon die beste Show, die Kitzbühel je gesehen hat – und daran werden sich alle erinnern. Das sind die Emotionen, die keiner mehr vergisst.



Von oben

Die Passione Engadina ist vor allem eine Hommage an italienische Modelle und Marken. Paolo Spalluto hat darüber hinaus viele Pläne für weitere Events, die mehr sein sollen als nur eine weitere Rallye.

